

Leitlinien für Willkommenschulen in Bremen

Erste Fassung vom: 26.05.2025

Präambel – Was sind Willkommenschulen?

Gemeinsam für Bildung und Integration stark machen

Die vorliegenden Leitlinien regeln die Grundlagen für die Arbeit aller Bremer Willkommenschulen. Sie wurden durch eine Arbeitsgruppe von Schulleitungsmitgliedern aller Willkommenschulen gemeinsam entwickelt. Diese Schulform ermöglicht neu zugewanderten Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5-10 einen Einstieg in das inklusive Schulsystem sowie die Erlangung von allgemeinbildenden Abschlüssen. Dabei steht der Erwerb der Bildungs-, Fach- und Alltagssprache sowie der Kompetenzzuwachs im Zentrum des gemeinsamen Lebens und Lernens.

Unsere Werte – Was bildet unsere gemeinsame Basis?

Identität stiften, Orientierung geben und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen

Die Willkommenschule vermittelt allen an Schule Beteiligten gemeinsame Werte, die als Orientierungshilfe für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie für die Gestaltung des sozialen Miteinanders und des umgebenden Lebensraums dienen:

1. STÄRKUNG DES ICHS: Sich selbst (er-)finden

Kreativität, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung

Die Willkommenschule fördert das Verständnis des eigenen Denkens, Fühlens und Wollens. Sich selbst zu bilden, bedeutet sich selbst und den eigenen Wert zu erkennen und selbstbestimmt zu handeln. Daher schaffen wir Räume für Persönlichkeitsentwicklung, Neugierde und die Entfaltung individueller Talente. Freude, Liebe und Glück (well-bring) sind zentrale Bestandteile unseres Bildungsverständnisses. Sie fördern individuelle Potenziale, poetische Erfahrungen, eine positive emotionale Basis für die Entwicklung einer selbstbewussten & resilienten Persönlichkeit.

2. ENTWICKLUNG DES WIR-GEFÜHLS: Miteinander leben und lernen

Respekt, Wertschätzung und Gemeinschaftssinn

Offenheit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und gemeinsames Wachstum stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Vielfalt betrachten wir als Lernchance und begegnen ihr mit Wertschätzung. Wir wollen uns moralisch sensibel als Teil des Gemeinwesens verstehen und unsere Kompetenzen in die Gemeinschaft einbringen. Dabei arbeiten wir gerne im Team, übernehmen Verantwortung und unterstützen einander. Wir reflektieren kulturelle Selbstbilder und eignen sie uns bewusst an.

3. ORIENTIERUNG IN DER WELT: Unsere (Um-)Welt erkunden und schützen

Lösungs- und Zukunftsorientierung, Nachhaltigkeit und Flexibilität

Bildung ist ein lebenslanger Prozess, der durch Neugierde und aktives Mitgestalten ermöglicht wird und somit Kompetenzen und Wissen aufbaut. Wir vermitteln unseren Schüler:innen ein multiperspektivisches historisches Bewusstsein, um demokratische Werte zu vermitteln und zu leben. Flexibilität und Beständigkeit helfen ihnen dabei, sich in einer stets wandelnden Welt zu orientieren und weiterzuentwickeln. Wir wollen nachhaltig und lösungsorientiert handeln und dabei an vorhandene Ressourcen anknüpfen und Weltwissen weiterentwickeln.

Leitlinien für die Bremer Willkommensschulen

Fassung vom: 26.05.2025



Unsere Vision – Wozu gibt es die Willkommensschulen? Gemeinsam ankommen, wachsen und gestalten

Die Willkommensschulen sind mehr als nur Bildungseinrichtungen – sie sind Orte des Ankommens, des Miteinanders, des Wachsens und des gemeinsamen Lernens, an denen jeder Mensch in seiner Individualität gesehen, wertgeschätzt und gestärkt wird.
Dies erreichen wir durch ...

1. Förderung individueller Potenziale

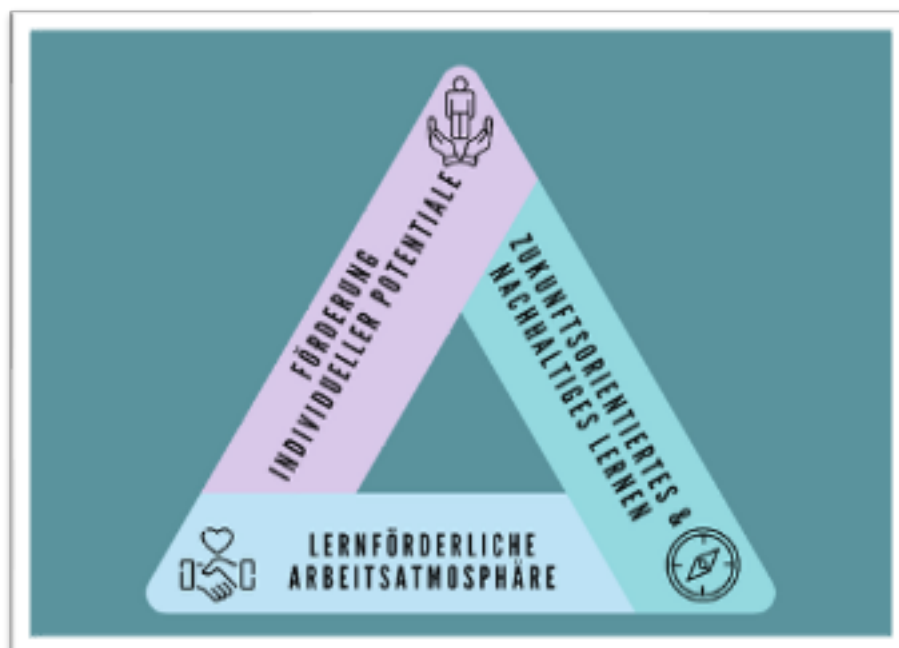
- Alle Schüler:innen sollen bei uns ankommen, sich individuell entfalten, ihre Handlungsfähigkeit ausbauen und aktiv in das gesellschaftliche Leben einbringen.
- Alle Schüler:innen erhalten ganzheitliche Bildung von Anfang an. So wird durch die Willkommensschulen die transnationale Anschlussfähigkeit und Wissenskompetenz ermöglicht.
- Wir unterstützen die Lernenden darin, zu selbstbewussten und kompetenten Mitgliedern der Gesellschaft zu werden.

2. Lernförderliche Arbeitsatmosphäre

- Wir heißen alle Schüler:innen und deren Familien unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Hintergrund willkommen.
- Wir fördern das gegenseitige Verständnis sowie einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander und erleben kulturelle und sprachliche Vielfalt als Bereicherung.
- Mehrsprachigkeit sehen wir als Ausdruck einer Brückenkultur, die Menschen über sprachliche Grenzen hinweg verbindet und aktive Teilhabe ermöglicht.
- Wir bieten den Schüler:innen vor dem Hintergrund möglicher Fluchterfahrungen einen sicheren und verlässlichen Lernort.

3. Nachhaltiges und zukunftsorientiertes Lernen

- Lernen gestalten wir kompetenz-, themen- und projektorientiert und entfalten so individuelle Potenziale.
- Wir bieten den Schüler:innen Orientierung für ihre neue Umgebung und den gesellschaftlichen Alltag.
- Wir bieten den Schüler:innen einen guten Einstieg in das Bildungssystem sowie das Erreichen aller Abschlüsse und bereiten die Jahrgangsstufen 9 und 10 gezielt auf Übergänge in das berufsbildende System oder auf weiterführende Schulen vor.



Unsere Mission – Wie setzen wir unseren Auftrag um? **Potenziale fördern, Vielfalt nutzen, Weltwissen erwerben und Bildungsgerechtigkeit im sprachsensiblen Unterricht erreichen**

Der gesetzliche Auftrag der Willkommensschule besteht darin, den Schüler:innen einen zügigen Übergang in die Regelschule zu ermöglichen. Ältere Schüler:innen erhalten die Möglichkeit, einen allgemeinbildenden Abschluss zu erlangen. Neu zugewanderte Schüler:innen der Sekundarstufe I erhalten einen speziell auf den Erwerb der deutschen Fach-, Bildungs- und Alltagsprache fokussierten Unterricht. Darüber hinaus nehmen sie an sprachsensiblen und sprachfördernden Fachunterricht teil. Die Arbeit an der Willkommensschule ist durch folgende Schwerpunkte geprägt:

1. Förderung individueller Potenziale durch inklusive und differenzierte Lernangebote

- Wir entwickeln schulübergreifend sprachensible und sprachfördernde Curricula für die Fachunterrichte und arbeiten auf dieser Grundlage. Dabei orientieren wir uns an den neuen Bildungsplänen, dem Referenzrahmen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und an Zweitsprachen-Didaktik.
- Wir berücksichtigen unterschiedliche Sprach- und Lernvoraussetzungen durch eine Eingangsdagnostik und regelmäßige Lernstandsdiagnosen in den Kernfächern.
- Bei der zentralen Aufgabe des Deutschunterrichts im Kontext von Mehrsprachigkeit (DiM) bilden wir differenzierte Lerngruppen. Die Schüler:innen werden bedarfsorientiert in jahrgangsgemischten Starter-Klassen sowie in Jahrgangsklassen zusammengeführt.
- Individuelle Förderung gestalten wir durch eine strukturierte und verlässliche Lernumgebung mit transparenter Zielorientierung und Leistungserwartung nach dem Vorbild des Churer Modells und Strategien des kooperativen Lernens, Methoden- und Digitaltraining.
- Leistungs- und Entwicklungsfortschritte dokumentieren und kommunizieren wir in individuellen Beratungszeiten sowie Schüler:innen-Eltern-Lehrer:innen-Gesprächen (SEL-Gesprächen).

2. Lernförderliche Arbeitsatmosphäre durch Respekt, Teamarbeit und Rituale

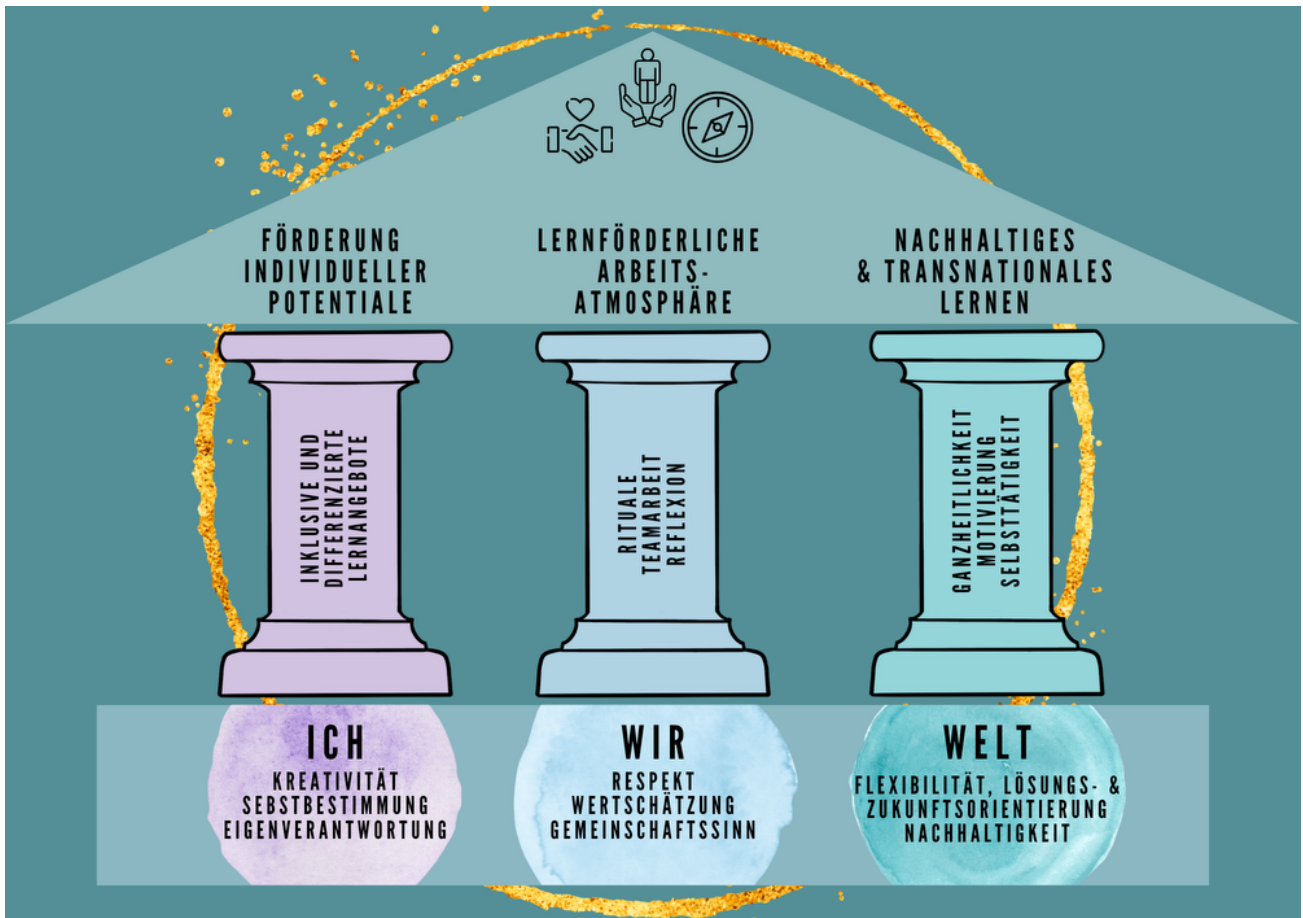
- Wir zeigen Respekt vor der Diversität kultureller Erfahrungen und beziehen sie in den Unterricht ein. Multikulturelle Feste und Rituale integrieren wir in unseren Schulalltag.
- Wir fördern die Demokratiebildung durch gelebte demokratische Prozesse im Schulalltag, u.a. durch wöchentlichen Klassenrat sowie eine starke Schülervertretung.
- Wir gestalten gemeinsam verbindliche Regeln und Rituale, um den Schulalltag verlässlich und stabil zu gestalten. Dabei fokussieren und verstärken wir positive Verhaltensweisen.
- Im regelmäßigen Sozialtraining fördern wir die Entwicklung des Einzelnen sowie der Klassen- und Schulgemeinschaft.
- Wir bieten eine intensive Schulsozialarbeit an, die auf die Beratung sowie auf konkrete ambulante Hilfen bei den Schüler:innen zielt. Dabei arbeiten wir eng mit beratenden und unterstützenden Institutionen (z.B. LIS, ReBuZ, Amt für Soziales) zusammen.
- Wir kooperieren mit Erziehungsberechtigten und beziehen sie in die Entwicklung ihrer Kinder und das Schulleben ein, z.B. durch Elterncafés, Ausstellungen, gemeinsame Aktivitäten.
- Wir etablieren transparente Wege, in denen Fragen, Sorgen und Beschwerden aller an Schule Beteiligten geäußert und bearbeitet werden können.

3. Nachhaltiges und zukunftsorientiertes Lernen durch Ganzheitlichkeit, Motivierung und Selbsttätigkeit

- In den Willkommensschulen ist eine tägliche Leseförderung etabliert, mit dem wir die Lese- und Bildungskompetenz der Schüler:innen fördern und sie gleichzeitig mit aktuellen Themen aus Kultur und Politik in Berührung bringen .
- Wir unterrichten Deutsch zum Erwerb der Bildungs- und Alltagssprache sowie zum Einstieg in die deutsche Literatur und Kultur.
- Wir fördern den Gebrauch von Familien- und Fremdsprachen zur Lernunterstützung und als Unterrichtsfach, auch um den Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern.
- Wir unterrichten Mathematik und Fremdsprachen, um die Anschlussfähigkeit an das reguläre Bildungssystem in Deutschland und darüber hinaus zu gewährleisten und die Erlangung von Abschlüssen zu erreichen.
- In den Gesellschafts- und Naturwissenschaften (GuP, WAT, Religion, Biologie, Physik, Chemie und Informatik) erwerben die Schüler:innen themenbezogene Fach- und Methodenkompetenzen in einem projektorientierten Unterricht.
- In musischen und sportlichen Angeboten (Darstellendes Spiel, Musik, Kunst, Tanz, Sport) werden die Interessen und Stärken der Schüler:innen sowie die Alltagssprache gefördert. Dabei kommt dem Fach Darstellendes Spiel eine besondere Bedeutung zu und wird in den Willkommensschulen als Methode zum Spracherwerb fest etabliert.
- Wir legen einen Schwerpunkt auf Berufsorientierung, um den Schüler:innen den Übergang in ihr Berufsleben zu erleichtern. Dazu etablieren wir verpflichtende berufsorientierende und soziale Praktika in den Jahrgangsstufen 9 und 10 sowie freiwillige Praktika in der Jahrgangsstufe 8. Wir bereiten die Schüler:innen auf eine berufliche Ausbildung vor und bieten ihnen alle weiteren berufsorientierenden Maßnahmen der Regelschulen (z.B. Potenzialanalyse & Werkstattphase).
- Wir kooperieren mit Einrichtungen des Stadtteils und sorgen so für Orientierung vor Ort und fördern Vernetzung der Lernenden und Integration in die kommunalen Strukturen, u.a. mit Bibliotheken, Vereinen, regionalen Betrieben und Bildungsträgern.
- Wir kooperieren sowohl im unterrichtlichen als auch im Bereich der Arbeitsgruppen eng mit der Universität Bremen zum Zwecke der begleitenden Forschung und zur Evaluation der Lern- und Integrationserfolge unserer Schüler:innen.

Leitlinien für die Bremer Willkommenschulen

Fassung vom: 26.05.2025



Diese Leitlinien wurden entwickelt von:

Davut Bilan, Eckhard Feige, Anna Makowska-Schnieder,
Frank Müller, Stephanie Seumer, Emina Tomruk-Bolic

in Zusammenarbeit mit

Dita Vogel und Katja Baginski (FB Migration der Universität Bremen)